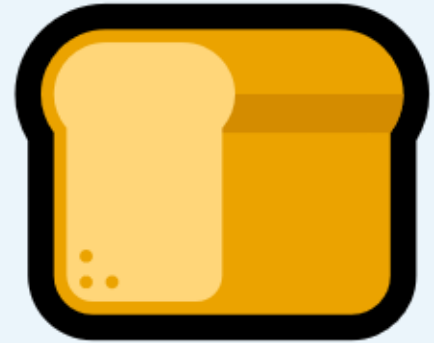


Warum kostet das Brot, was es kostet?

Markt, Preis und Menge — wie Angebot und Nachfrage ohne Chef den Preis bestimmen.





„Nicht vom Wohlwollen des Metzgers, Brauers
oder Bäckers erwarten wir unser Abendessen,
sondern davon, dass sie ihre eigenen Interessen
verfolgen.“

Adam Smith, «Der Wohlstand der Nationen», 1776

Discounter · Ruchbrot 500 g CHF 1.00

Quartier-Bäckerei · Ruchbrot 500 g ≈ CHF 4.00

Niemand befiehlt diese Preise. Gilt Smith 250 Jahre später immer noch?



Lernziele — das können Sie am Ende der Lektion

1. Sie skizzieren Nachfrage- und Angebotskurve aus konkreten Daten.
2. Sie bestimmen das Marktgleichgewicht und erklären, warum der Preis dorthin pendelt.
3. Sie zeichnen Kurvenverschiebungen ein und leiten die Preiswirkung ab.
4. Sie wenden das Modell auf einen Alltagsfall an.
5. Sie beurteilen an einem Preisbeispiel aus Ihrem Lehrbetrieb, was der Preis steuert — und wo das Modell an seine Annahmen stösst.

Roter Faden: Daten → Kurven → Gleichgewicht → Verschiebung → Alltag

Fortschritt

1



Kurven herleiten

Schoggigipfeli

2



Gleichgewicht

Markt geräumt

3



Verschiebungen

BAG · Weizen

4



Alltagsfall

Bahnbillett



Auftrag 1 — Zeichnen Sie den Schoggigipfeli-Markt



12 Min.



Einzelarbeit → Tandem-
Vergleich



AB «Markt-Übung», Aufgabe 1

Sachverhalt:

Ihre Klasse verkauft in der Pause Schoggigipfeli für die Abschlussreise. Die Umfrage (Käufer) und die Back-Bereitschaft (Klasse) liegen als Tabelle im AB vor.

Auftrag:

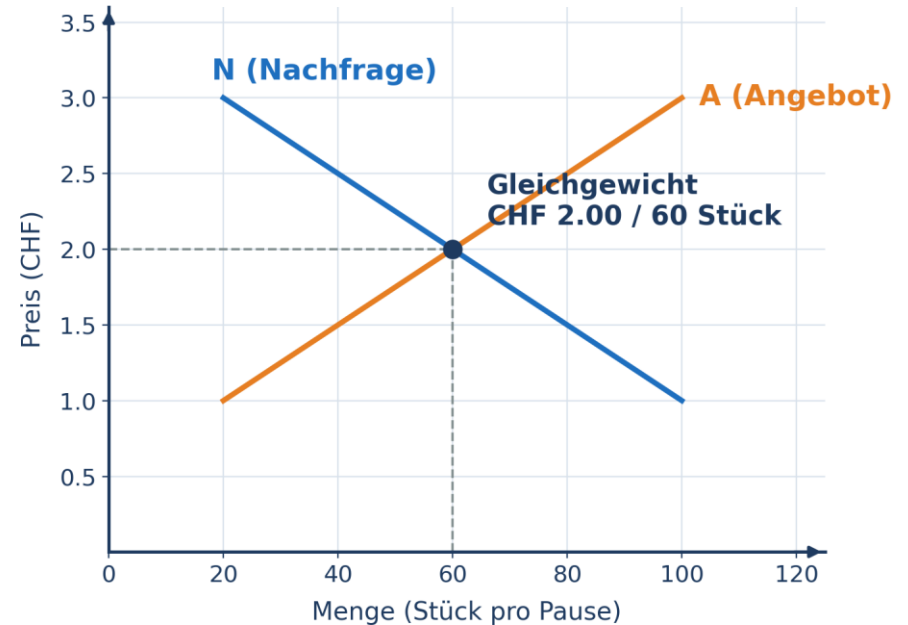
1. Zeichnen Sie die Nachfragekurve N ins Diagramm (Bleistift + Lineal).
2. Zeichnen Sie die Angebotskurve A ins gleiche Diagramm.
3. Markieren Sie den Schnittpunkt: Welcher Preis, welche Menge?



Auflösung — der Markt für Schoggigipfeli

Das sehen Sie im Diagramm

- N fällt: je teurer, desto weniger Käufer.
- A steigt: je höher der Preis, desto mehr wird gebacken.
- **Schnittpunkt = Gleichgewicht: CHF 2.00 / 60 Stück.**
- Genau dort ist der Markt «geräumt»: verkauft wird, was gebacken wird.



Zwei Kurven, zwei Logiken

NACHFRAGE (Käufer)

Je höher der Preis,
desto WENIGER wird gekauft.

→ **Kurve fällt** ↘

VS

ANGEBOT (Produzenten)

Je höher der Preis,
desto MEHR wird produziert.

→ **Kurve steigt** ↗

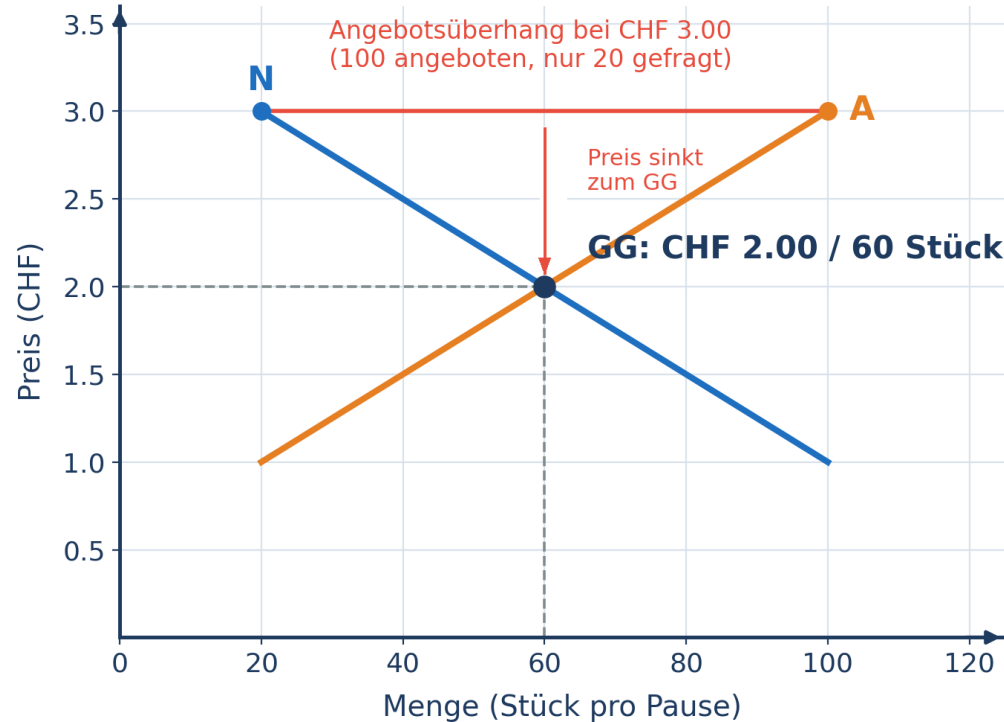
Stimmt der Preis nicht, korrigiert ihn der Markt

Preis zu hoch (CHF 3.00):

100 gebacken,
nur 20 gekauft →

Angebotsüberhang.

Die Anbieter senken den
Preis — zurück zum
Gleichgewicht.



Verschiebung oder Bewegung? Der entscheidende Unterschied

Ändert sich NUR der Preis → Bewegung AUF der Kurve.

Ändert sich etwas anderes (Einkommen, Trend, Ernte, Kosten, Anzahl Käufer) → die ganze Kurve VERSCHIEBT sich.

Merksatz: Der Preis bewegt — die Welt verschiebt.



Auftrag 2 — Zwei Fälle, zwei Verschiebungen



10 Min.



Einzelarbeit → Tandem-
Vergleich



AB «Markt-Übung», Aufgabe 2

Fall A: Das BAG startet eine grosse Kampagne gegen Zucker — viele verzichten auf Süssgebäck.

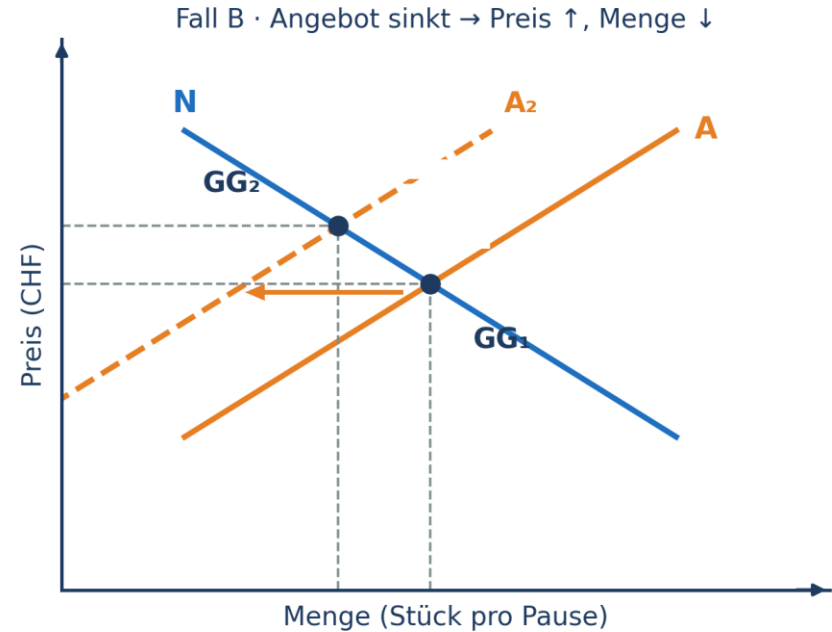
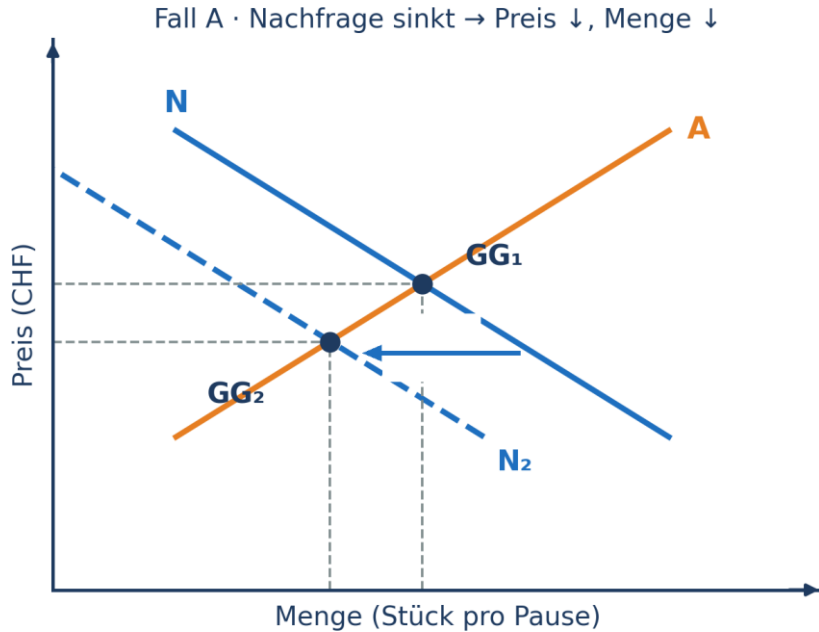
Fall B: Die Weizenernte bricht ein — Mehl wird für alle Bäcker massiv teurer.

Auftrag (pro Fall):

1. Zeichnen Sie die Verschiebung ins Diagramm ein (welche Kurve? welche Richtung?).
2. Begründen Sie in 1 Satz: Was passiert mit Preis und Menge?



Auflösung — so verschieben sich die Kurven



Beide Male sinkt die Menge — aber der Preis reagiert entgegengesetzt. Die Begründung entscheidet!



Auflösung — Finde den Fehler: der Brotmarkt

«Im Quartier hat sich der Brotmarkt seit letztem Jahr verändert. Steigt der Brot**preis**, verschiebt sich die Nachfrage**kurve** nach links — die Kundschaft kauft weniger.

Fällt zugleich die Weizenernte aus, bewegt sich die Angebotskurve nur **auf der bestehenden Kurve** nach oben; am Marktgleichgewicht ändert sich dadurch nichts.»

Fehler 1 · «verschiebt sich die Nachfragekurve nach links»

Ein höherer Preis bewegt uns **AUF** der Nachfragekurve nach oben — dieselbe Kurve, keine Verschiebung.

Fehler 2 · «die Angebotskurve bewegt sich nur auf der bestehenden Kurve»

Die Missernte ist ein externer Schock — die Angebotskurve verschiebt sich nach links. Neues Gleichgewicht: höherer Preis, kleinere Menge.



Tandem-Fall — das Bahnbillett am Freitagabend



9 Min.



Tandem



ohne Buch — Skizze auf Notizblatt

Sachverhalt:

Dasselbe Sparbillett Zürich–Bern kostet am Dienstag um 11 Uhr CHF 29 — am Freitag um 17 Uhr CHF 49.

Auftrag:

1. Think (2 Min, allein): Welche Kurve erklärt den Unterschied? Skizzieren Sie.
2. Pair (4 Min): Vergleichen Sie die Skizzen — einigen Sie sich auf eine Erklärung in 2 Sätzen.
3. Share (3 Min): Zwei Tandems präsentieren ihre Skizze.